

# Emser Zeitung



(Kreis-Zeitung.)

(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 29

Bad Ems, Samstag den 3. Februar 1917

69. Jahrgang

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 2. Februar, abends. (W. B. Amtlich.)  
In seiner Front besondere Kampfhandlungen.

III. Großes Hauptquartier, 2. Februar. Amtlich.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Europäische Armentiere und Aras scheiterten zahlreiche Vorstöße starker englischer Aufklärungsabteilungen.

Befehl des Ancre und Somme herrschte lebhafte Artilleriekampf. In den Morgen- und Abendstunden rege Aktivität unserer Erfunder, die sich westlich von Miranourt und nordöstlich von Le Sars einen Offizier und zwei Mann aus den feindlichen Gräben holten.

Um Neige Guenecourt-Beaulencourt drangen nach starrem Feuer die Engländer in Kompaniebreite ein. Im Gegenangriff wurde die Stellung gesäubert. Eine Unzahl Wagnisse blieb in unserer Hand.

### Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

An der Combe-Höhe und im Ailly-Walde feierten Wagnisse aus den geschossenen französischen Waffen mit wenig Gefangenen zurück. In den Vögeln brachten uns Kavallerie sechs Franzosen von einer Unterstellung.

In der nördlichen Westfront waren die Flieger sehr aktiv. Unsere Geschwader machten im englischen Teil Frankreichs mehrere Feststellungen. Die Gegner hüteten im Luftkampf 7 Flugzeuge ein.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei heftem Frost und Schneefall keine besonderen Ereignisse.

### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister der Bubenhardt.

### Die Fliegertätigkeit am 30. Januar.

Berlin, 31. Jan. Am 30. war die Fliegertätigkeit an der Westfront überall durch Schneetreiben behindert. Außerdem führten unsere Flieger zahlreiche Feindflüge durch. So bewiesen in der Nacht vom 29. zum 30. Januar den Bahnhof Albert und die wichtigen Lager von Wiencourt, Lœuville und Bray, alle an der Somme, mit 3000 kg. Bomben. An der Nacht vom 30. zum 31. Januar wurde der Bahnhof von Guillaucourt und Merleville mit 300 kg. Bomben belegt. Feindliche Bombenwürfe in Gegend Athies, Lœuville und Rosle blieben ohne Erfolg. An der Ostfront bewiesen unsere Flieger mit Erfolg die Angriffsabewegungen der deutschen Truppen an der Maas. Bei klarem Frost führten unsere Flieger am 30. Januar auf der russischen Front über 50 Feindflüge durch, schossen mit beständigem Erfolg zahlreiche eigene Batterien ein und erledigten Ziele des Gegners als feuernd. Obwohl in den kalten Lufträumen eine Kälte bis zu 40 Grad unter Null herrschte, bewarfen wir in zahlreichen Flügen die Gasanstalt Aigny, feindliche Bahnhöfe und Truppenlager mit 900 kg. Bomben. Eine feindliche Flugabwehrbatterie wurde durch den führenden Angriff eines Flugzeuges zum Schweigen gebracht. Von den Russen zeigten sich den ganzen Tag auf der gesamten Front nur zwei Flugzeuge weit hinter dem Anten.

## Unsere U-Boote an der Arbeit.

WTB. Berlin, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Von in wenigen Tagen zurückgekehrten U-Booten sind 21 Fahrzeuge mit rund 30000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Unter der Ladung der verlorenen Fahrzeuge befinden sich unter anderem ca. 7500 Tonnen Kohlen, 5000 Tonnen Erz, weiterem Phosphor und Grubenholz.

## Die Wirkung der deutschen Note bei den Neutralen.

**Holland.** WTB. Haag, 1. Febr. (Nichtamtlich.) Am der Konferenz im Marineministerium nahmen der Marineminister, der Oberbauminister, der Kolonialminister, der Chef des Marinestabes, der Präsident des Niederländischen Überseekonsuls, Direktionsmitglieder der Dampfschiffahrtsgesellschaften und der Direktor des Reichsgetreidebüros teil. Man erwartete, daß hauptsächlich über Maßregeln zum Schutz der Schiffe, die sich unterwegs befinden, gepröchen würde. Die Niederländische Gesellschaft hat auf Anordnung der Regierung die Dienst mit England eingestellt. Das Reichsamt für die Ausfahrt von Schiffen teilt dem Korrespondenzbüro mit, daß alle Schleppdampfer abgesetzt werden.

Der Westerbork, der sich noch immer mit einer Ladung von Regierungsgutreide in Stornoway befindet, nach Holland zu schleppen. Die beiden Schleppdampfer sind nachts aus Riuve Waterweg ausgefahren.

WTB. Haag, 1. Febr. Die deutsche Note, die den uneingeschränkten Tauchbootkrieg ankündigt, hat bezeichnenderweise in der gesamten holländischen Presse erregte Artikel hervorgerufen, die die Besorgnis über die jetzt entstandene Lage aussprechen. Am schärfsten äußert sich dabei die Amsterdamer Presse. Das Ententeblatt, der Telegraph, dessen Einfluß nicht unterschätzt werden darf, behandelt die Note unter der Überschrift: Von welcher Seite droht nun die Gefahr? — Die Presse im Haag schreibt weniger scharf. Sämtliche holländischen Blätter weisen darauf hin, daß die britische neue Gesetzzone und das von Deutschland bezeichnete Blockadegebiet sich an gewissen Stellen berühren und nur einen äußerst kleinen neutralen Streifen übrig lassen, so daß die Lage für die Niederlande eine äußerst schlimme werde und Holland sozusagen isoliert werde.

Haag, 1. Febr. Das Haager Correspondenzbüro schreibt, daß auf dem Gebiet des Seerechts die zivilisierte Welt jetzt einen Zustand von Anarchie erreicht habe, in dem ebenso wie auf die Stimmung der Neutralen wie auf die des Krieges gehört werde. Holland erwarte die größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die es aber vielleicht ebenso wie bisher ganz oder teilweise überwinden könnten. Vielleicht werde die äußerste Gewalttätigkeit, in ihrer ganzen Schrecklichkeit angewendet, durchzusegen vermögen, was Wilson mit seiner Friedensvermittlung nicht erreicht habe; nämlich das Ende des Krieges näher zu rücken.

### Dänemark.

Kopenhagen, 1. Febr. Politiken schreibt u. a.: Die Note ist ein Beweis davon, daß wir uns nun im letzten Abschnitt des Krieges befinden, von dem Deutschland seit langem vorausgesagt hat, daß er den neutralen Staaten die größten Schwierigkeiten bereiten werde. Leider bestätigt die deutsche Note in allzu hohem Maße diese Voraus sage. Wäre es nicht unvernünftig verborgen zu wollen, daß der letzte deutsche Schritt gegen England und eine besonders schwierige Lage bereite? Wäre es andererseits nicht aber auch unrichtig, sich zu übertriebener Unruhe verleiten zu lassen? Ist es doch der Regierung bisher gelungen, das Land und das Volk glücklich durch den 2½-jährigen Weltkrieg zu bringen, obgleich die Flammen dicht neben uns hoch empor schlügen. Nun kommen wir hoffentlich auch durch den letzten Teil des Krieges, selbst wenn es, wie erwartbar, der schwierste Teil ist, sowohl für die Kriegsführenden selbst, wie für die Neutralen, denen die Kriegswertungen immer näher auf den Leib rücken. — Socialdemokraten schreibt: Die Lage ist natürlich schwierig. Aber Dänemark hatte schon früher verstanden, Produktion und Handel den Verhältnissen anzupassen und wird es wahrscheinlich auch nun tun müssen. Es gilt in erster Reihe Ruhe, Festigkeit und gutes Zusammenarbeiten zwischen Regierung, Reichstag, Bevölkerung und Presse zu bewahren. Dann kommen wir auch wohl durch den letzten Teil des furchtbaren Weltkrieges.

Gestern abend wurde noch ein Ministerrat abgehalten, in dem die neue Lage beraten wurde. Zu heut' mittag waren beide Häuser des Reichstages zu einer gemeinsamen Geheimsituation einberufen. Die Presse ist vorläufig für diese und nächste Woche geschlossen worden.

WTB. Kopenhagen. Die im Laufe des Tages von Vertretern der verschiedenen Handels- und Schifffahrtskreise abgehaltenen Beratungen anlässlich der letzten deutschen Note hatten zur Folge, daß die gesamte Ausfuhr der Lebensmittel nach England, sowie aller Schiffsvorfahrte nach England und Frankreich vorläufig eingestellt wurde. Überall ist die Ansicht vorherrschend, man müsse wegen der neuen Lage eine abwartende Haltung einnehmen.

Der dänische Amerika-Dampfer Helling Olaf, der heute von New York nach Kopenhagen abgehen sollte, erhielt drahtlichen Befehl, die Abreise bis auf weiteres zu verschieben.

Die dänische Kriegsversicherung lehnte bis auf weiteres alle neuen Versicherungsaufschlüsse ab. Gleichzeitig wurden die Reederei aufgefordert, ihre unterwegs befindlichen Schiffe zurückzurufen, falls Gefahr besteht, daß sie bis zum 5. Februar in die Sperrlinie gelangen.

### Schweden.

Stockholm, 1. Febr. Svenska Dagbladet erklärt, die durch die Mittelmächte angekündigte Absperzung gehe eigentlich parallel mit den englischen Maßnahmen, die seit Anfang des Krieges die Alleinherrschaft Englands auf dem Meere bedeuten hätten. In dieser Hinsicht halte sich das deutsche Vorgehen in maßvollen Grenzen als das englische, da es sich nur auf den Verkehr der Neutralen mit den feindlichen kriegsführenden Ländern, nicht auf die Verbündung der Neutralen untereinander beziehe. — Stockholms Dagblad erinnert an die kürzlich bekanntgegebenen englischen Maßnahmen der holländischen Küste und erklärt,

## Preis der Anzeigen:

Die einfache Partizip  
oder deren Raum 15 Pf.  
Mellamezette 50 Pf.

Redaktion und Expedition  
Gm. Höherstraße 95  
Telephon Nr. 7.

auch durch diese sei der neutrale Handel eingeschränkt worden. In der jetzigen Lage bedürfe es für Schweden vor allem salten Blutes und engen Anschlusses an die verantwortliche Regierung. — Dogens Abreiter fordern einiges entschlossenes Auftreten der drei nordischen Regierungen, durch das man wahrscheinlich die bevorstehenden Schwierigkeiten am besten überwinden könne. — Die Abendblätter behandeln in ausführlichen Aussägen die Bedeutung des angekündigten deutschen U-Bootkrieges. Altehand schreibt: Auf Amerikas Haltung wartet man mit großer Spannung. Sollte sich Amerika jetzt, nachdem es sich so sehr um Frieden bemüht hat, wirklich noch in den Krieg stürzen? Wagt es das im Hinblick auf Japan? Was die Wirkung der deutschen Blockade anbelangt, so ist man in schwedischen Marinakreisen allgemein der Ansicht, daß diese sehr bedeutend sein wird. Der Umstand, daß die Blockadenlinie soweit ab von England liegt, erfordert große Mengen von U-Booten, erschwert aber zugleich die Möglichkeit, daß sich Schiffe im Schutz der Dunkelheit durch die gefährliche Zone hindurchschwimmen können. — Monbladet betrachtet die U-Boot-Blockade der Mittelmächte gegen England als notwendige Folge des abzähligen Bescheides der Ententemächte auf das deutsche Friedensangebot und als entsprechende Antwort auf den Hungerkrieg gegen Deutschland. Was wir Neutralen jetzt leiden müssen, heißt es weiter, ist eine Sache für sich. Wir müssen uns darin finden. Denn nur die Einsicht kann verlangen, mitten im Feuermeer unerschütterter Sicherheit sitzen zu dürfen. Wir müssen mit Tatsachen rechnen, nicht mit dem theoretischen Recht.

### Norwegen.

WTB. Christiania, 1. Febr. Die Morgenpost veröffentlicht unter großen Überschriften den Wortlaut der deutschen Blockadeerklärung, die wie Ultimaposten schreibt, klar und bis zum äußersten konsequent sei. Sie werde den Verbandsmächten Schwierigkeiten schaffen, die man nicht unterschätzen darf und wahrscheinlich den neutralen Schiffsräum wegsehen, solange man nicht auf einen effektiven Schutz durch Konvois oder andere Mittel rechnen könnte.

### Schweiz.

WTB. Basel, 1. Febr. Die Bekämpfung des Tauchbootkrieges hat hier eine sehr ernste Stimmung geschaffen. Die Zeitungen bestreiten keineswegs, daß die Mahngabe von deutscher Seite berechtigt ist, aber sie sehen eine neue tiefgreifende Erschwerung der Nahrungsmitteversorgung der Schweiz voraus.

WTB. Bern, 1. Febr. Der Schweizer Bundesrat hat sich, nachdem ihm die deutsche Note übermittelt wurde, heute bereits in außerordentlicher Sitzung mit der neuen Sachlage beschäftigt. Da von allen französischen Häfen einzige Côte nicht in der Blockadezone liegt, muß die ganze Versorgung der Schweiz auf eine völlig andere Grundlage gestellt werden. Besonders wird die überseeische Zufuhr der Schweiz und der Bahntransport umgestaltet werden müssen. Es handelt sich aber, wie der Berner Bund vermutet, auch darum, die Inlandsversorgung der Schweiz durch Rationierung, Karten und dergleichen zu strecken. Verhandlungen mit dem Auslande stehen bevor.

### Spanien.

WTB. Madrid, 1. Febr. Meldung der Agence Havas. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten empfing den Präsidenten der Reedervereinigung des Mittelägyptischen Meeres, der ihm mitteilte, die Vereinigung habe zehn Schiffe mit Geleitversetzen unterwegs.

Ministerpräsident Graf Romanones erklärt nach einer Besprechung mit dem Kammerpräsidenten, man könne nicht lügen, daß man in sehr schwieriger Lage sei. Die Regierung habe beschlossen, sich von jeder Erörterung fernzuhalten. Im Senat gab der Ministerpräsident dieselben Erklärungen wie in der Kammer ab.

### Amerika.

WTB. London, 1. Febr. Das neutrale Büro meldet aus New York: Der Hafen wurde heute morgen wieder geöffnet. Die Behörden teilten mit, daß den Schiffen gestattet sei, auszufahren, jedoch auf eigene Gefahr.

### Deutschland.

Notifikation der Thronbesteigung Kaiser Karls von Österreich.

WTB. Berlin, 1. Febr. (Amtlich) Erzherzog Maximilian, ein jüngerer Bruder Kaiser Karls, traf gestern im deutschen Großen Hauptquartier ein, um die Notifikation angeholt der Thronbesteigung Seiner kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät zu überreichen. Der Kaiser empfing den hohen Gast am Bahnhof und geleitete ihn ins Hauptquartier, wo die Übergabe des Notifikationsurkundens erfolgte. Anschließend fand ein Frühstück statt. Der Kaiser stellte den Erzherzog Maximilian a la suite des Husarenregiments Kaiser Franz Joseph von Österreich und König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16, dessen Chef

der verstorbene Kaiser Franz Joseph war, in dem Wunsche, die engen Beziehungen, die zwischen diesem Regiment und dem Hause Habsburg-Lothringen bestanden, durch ein der allerhöchsten Person des Kaisers Karl so nahe verwandtes Mitglied des Hauses fortsetzen zu lassen. In der Begleitung des Erzherzogs befanden sich Gardeskapitän General der Kavallerie Graf Lombeck, Oberstabsmeister Graf Eichstätt, Caponat Graf Deym als Vertreter des Ministeriums des Innern und des kaiserlichen Hauses und Dienstklämmerer Mittmeister Graf Goncalo. Am Nachmittag trat Seine Kaiserliche Hoheit die Rückreise an.

#### Fortschreibung der Ausschusssitzung.

WTB. Berlin, 1. Febr. Der Haupausschuss des Reichstags setzte heute die vertrauliche Besprechung der geistigen Mitteilungen des Reichskanzlers fort. Zunächst nahm der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion das Wort. Darauf folgten erneute Ausführungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern und des Reichsmarineamts. Sodann legte der Vertreter der konservativen Partei den Standpunkt seiner Gründe dar. Nach kurzen Ausführungen des Chofs des Kriegsamt sprach der Redner der Deutschen Fraktion. Nachdem der Staatssekretär des Reichsmarineamts nochmals das Wort genommen hatte, schloss die Erörterung in der Vormittagssitzung mit einer Rede des Vertreters der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft.

#### Österreich-Ungarn.

##### Österreichs Staatsschuld.

Wien, 31. Jan. Die Staatsschuldenkontrollkommission des Reichsrats veröffentlicht heute eine Nachweisung über den Stand der Staatsschulden Österreichs. Danach betrugen die Kriegsschulden Österreichs am 30. Juni 1915 insgesamt 24,55 Milliarden Kronen. Davon ist der überwiegende Teil durch die ersten vier Kriegsanleihen durch Begebung der gesamten Bevölkerung fundiert. Der geringere Teil sind Vorschüsse bei der Notenbank, beim Konzertum der österreichischen Banken und im Deutschen Reich. Bis Ende Juni 1915 wurden an vier fundierten Kriegsanleihen 3,61 Milliarden begeben. Das jährliche Zinserfordernis für die Kriegsanleihen ist in der Nachweisung mit 1027 Millionen eingeschlossen. Zu den Kriegsschulden von 24,55 Milliarden kommen die übrigen Staatsschulden von 11,47 Milliarden mit einem Zinsfordernis von 450,784 Millionen. Die ganze Staatsschuld Österreichs stellte sich Ende Juni 1915 auf 38,02 Milliarden, gegen 27,018 Milliarden per Ende Dezember 1915. Das Verzinzungserfordernis bezifferte sich Ende Juni 1915 auf 1478 Millionen, gegen 1125,5 Millionen Ende Dezember 1915.

#### Die Getreideversorgung Englands und Frankreichs.

Die Getreideeinsatz Großbritanniens wird durch die Schiffszerrumnot derartig eingeschränkt, daß in der letzten Zeit die Importe gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. So sind nach einer Zusammenstellung des Manchester Guardian in der am 20. Januar abgelaufenen Woche in England insgesamt nur 591 075 Quarters Getreide gegen 1 246 016 Quarters im gleichen Zeitraum des Vorjahrs eingeführt worden. — In Frankreich sind zum Herbst mit Weizen 4 276 906 Hektar gegen 5 034 510 im Vorjahr, mit Roggen 827 840 Hektar gegen 920 975, mit Hafer 650 590 Hektar gegen 685 300 bestellt. Bei Mengen und Sorte übersteigt dagegen die Auszählung diejenige des Vorjahrs um 11 000 Hektar.

#### Frankreich.

##### Der Heeresertrag.

Nach Meldung des Progrès de Lyon aus Paris wird wahrscheinlich die Klasse 1918 noch im Laufe dieses Frühjahrs einberufen werden. Der Unterrichtsminister habe bereits Maßnahmen getroffen, damit die Angehörigen dieses Jahrgangs, soweit sie höhere Schulen besuchen, vorzeitig die Abschaffung ablegen können. — In der Kammer führte

der Berichterstatter zum Nachrussverzugsantrag. Deputierter Höhle, aus: Die Frage der Effektivüberfüllung müsse von den Alliierten gemeinsam behandelt werden. Man dürfe sich nicht scheuen, zu sagen, daß Frankreichs Osten gebracht habe, die das Land bis an die Erschöpfung geführt hätten. Man müsse für heute nur ein einziges Interesse haben, nicht Frankreich allein schwächen zu lassen. Höhle verteidigt diesen Standpunkt auch im Matin. Pathé schließt sich im Journal an. Andere Blätter, unter ihnen L'heure, fordern, daß die Kriegsmaterialerzeugung beschleunigt werde. Deutschland habe gezeigt, wie man mit Artillerie Menschen neben sparen könne. — Bei der allgemeinen Aussprache erklärte der Kriegsminister im Namen der Regierung, die Verhandlung über die Truppenstärken sei die Folge der Basisminnenarbeit der Heeresleitung und der Regierungen der Alliierten. Genaue Angaben darüber seien natürlich unmöglich. „Aber wir können Vertrauen haben“ fügte er hinzu. „Unser Lobauer Alliierten sind einer Meinung, daß der gegen insame Anstrengung eine billige Umlegung der auszufügenden Heeresstärken entsprechen müßt.“ Der Kriegsminister erfuhr die Kammer, den Regierungsentwurf, der es ermöglichen werde, alle versäumt zu machenden Kampffähigen heranzuziehen, zu genehmigen.

#### Sozialistischer Friedensantrag.

Bern, 1. Febr. Ein dem französischen Kammereipräsidium von der offiziellen sozialistischen Fraktion zugegangener Friedensantrag, der in einer der ersten Sitzungen der nächsten Tagung dem Parlament vorgelegt werden soll, geht dahin, die Kammer möge angesichts des Friedensvorschlags Wilsons und seiner Notes an den Senat schreiben, daß die darin ausgesprochenen Grundsätze von seinem auf der modernen Demokratie beruhenden Staate verkannt werden können, ferner, daß ihre Bevortheilung die Bevölkerung der Hauptstädte künftiger Kriege bedingen würde. Die Kammer möge daher die Zulassung aussprechen, daß seiner der Alliierten Staaten die schreckliche Verantwortung werde auf sich nehmen wollen, den Erfolg der amerikanischen Vorschläge zu behindern, die von den Hoffnungen und Wünschen der Völker einstimmig begründet würden. Der Antrag fordert schließlich die Regierung auf, für ihren Teil den amerikanischen Vorschlag anzunehmen und sich bei den alliierten Regierungen energisch dafür zu verkehren, daß die Vorschläge Wilsons möglichst bald in den Bereich der Wirklichkeit gelangen.

#### Einstellung von Postzügen.

Bern, 1. Febr. Laut Meldung aus Lyon hat die Nordbahngesellschaft den ganzen Postzugverkehr zwischen Paris-Amiens, Trepont und Calais eingestellt.

#### Rußland.

##### Truppenverschiebungen.

WTB. Kopenhagen, 1. Febr. Verlängerte Tidende meldet aus Kapstadt: Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß in letzter Zeit russische Truppen aus Finnland nach der Front bei Riga überführt wurden, wo sie an den Kämpfen teilnahmen. Die Truppentransporte berücksichtigen bedeutenden Mangel an Eisenbahnwagen, so daß der Güterverkehr in Finnland stark eingeschränkt werden mußte.

#### Der Seekrieg.

WTB. London, 1. Febr. Die Blätter melden, daß der englische Dampfer Cambrian Range (4224 Tonnen) von einem deutschen Hilfskreuzer in Grund gehoben worden ist.

WTB. London, 1. Febr. Lloyds meldet: Der englische Dampfer Glen Shant ist auf eine Mine gesunken und gesunken.

WTB. Kopenhagen, 1. Febr. Anlässlich der am 26. Januar von London aus verbreiteten Meldung, daß die amerikanischen Dampfer Ansable, Maumee und Winnebago auf der Reise nach Buenos Aires verschollen seien, womit bezweckt werden sollte, bei den Amerikanern die Annahme hervorzuzaubern, als ob die Dampfer von dem deutschen Hilfs-

#### Tag.

Kein Kindergeschei mehr, kein unruhiger Magen, kein welschmerzliches Grübeln. Ein friedeliches Pastoreale, bei denen weichen verjährlichen Möllastücken klagen und Wünsche schwiegen.

Es wurde ihm herzlich wohl an Frau Behrens Teelich, den Leni gefällig mit seinem Damast, silbernen Gläsern und einem großen Waldblumenstrauß geziert hatte. Sie müssen über Pandoras Tasche gebieten, gnädiges Fräulein, scherzte Professor Steiger, als er sich behaglich an der einladenden Tasche niederkelte, die Gret auf allgemeinen Wunsch unter einem alten breitflügeligen Hollunder aufgestellt hatte, so daß man unter dem Schirmdach duftigerer Blüten saß. Und Welch weiten Ausblick hatte man von diesem lieblichen Platzchen über stierabendstille Dörfer, in denen sich nichts mehr regte als der hier und da ans einer Ecke aufkämpfende Rauch, langsam in der ruhigen Luft zerfliegend, über sanftgeschwungene Linien niederer Höhenlage, die wie ein breites violettes Band den goldenen Abendhimmel säumten. Die stehende Sonne streute rote Lichter auf das weiße Damaststück und machte die zierliche Teekanne wie Gold glänzen. Und nun begann sie ihr altes liebes Lied zu summen, das freilich nur der verachtet, wer Sinn hat für die Freuden häuslicher Gemüthsart und weiß, daß sie die reinen und süßen sind in dieser Welt voll Kampf und Wechsel.

Ganz mein Fall, dachte der Professor getroffen. Und Leni sah sie gar die Hände und sagte in drölliger Belehrung: „Für mich ist jetzt Abbitte und verspreche, mir alles doppelt gut schmecken zu lassen. Ich spüre wohl doch schon einen Bärenhunger und wenn ich ihn nun bloß mit Milch und Brot heut abend sättigen sollte —“ Siehst Du wohl? lachte Tante Behrens versöhnt. „Sehr lautst Du alles haben, was ein gewisser Bremer Magen nötig hat, und wenn Sie unter Abendessen teilen wollen, Herr Professor,“ wandte sie sich mit schlichter Herzlichkeit an diesen, „sollen Sie ohne Umstände willkommen sein.“ Er nahm die Aufforderung so zwanglos an, wie sie geboten war und ließ dann auch etwas von eigenen Vorräten verlauten, deren Augen freilich illyrisch schien bei Greis grübelhafter Nachkunft.

## Der Birkenhof.

Novelle von Clara Dresel.

(Kunstverbot)

„So schlimm steht's? Da muß ich Tante holen.“ Und als diese just in den Garten trat, rief sie ihr zu: „Tantchen, Du ahnungsvolle Seele, Dein Koffer voll Mübringel ist hier ganz am Platz. Dieser arme Mühsäckling zum Beispiel wird Dingers werden, wenn Du ihn nicht scheinigt zu Deinen Kleidertöpfen führst.“ Die Scherzerede leitete ein schnelles Bekanntwerden ein.

Tante Behrens, eine Premerin, die mit ihrem stattlichen, ebenso wohlgemachten als gutkleideten Neugreben, ihrer bewähigen Ruhe ein gesundes Gleichgewicht von Körper und Geist befand, war sofort zu allem erböig.

„Habe ich mir derartige Zustände hier nicht vorgestellt?“ kuherte sie triumphierend. „In einem bekannten Scholungsort, wo man jüdischen Kavalitäten nicht ausgesetzt ist, wollte Leni ja aber nicht, mußte durchaus auf dies weltverlassene Gehöft. Na, an der Lust ist ja auch nichts weiter anzusehen, aber Gott wird man nicht davon, eher das Gegenteil. Jetzt wird Du noch meine Kiste mit Naturalien segnen, und hast sie erst so niedlich angeklappt.“

Ganz mein Fall, dachte der Professor getroffen. Und Leni sah sie gar die Hände und sagte in drölliger Belehrung: „Für mich ist jetzt Abbitte und verspreche, mir alles doppelt gut schmecken zu lassen. Ich spüre wohl doch schon einen Bärenhunger und wenn ich ihn nun bloß mit Milch und Brot heut abend sättigen sollte —“

„Siehst Du wohl? lachte Tante Behrens versöhnt. „Sehr lautst Du alles haben, was ein gewisser Bremer Magen nötig hat, und wenn Sie unter Abendessen teilen wollen, Herr Professor,“ wandte sie sich mit schlichter Herzlichkeit an diesen, „sollen Sie ohne Umstände willkommen sein.“

Er nahm die Aufforderung so zwanglos an, wie sie geboten war und ließ dann auch etwas von eigenen Vorräten verlauten, deren Augen freilich illyrisch schien bei Greis grübelhafter Nachkunft.

Machen Sie gemeinsame Menüe mit Tante, schlug Leni vor. „Besser können Sie nicht fahren, denn Tantes Zu-

kreuzer im Atlantischen Ozean versenkt worden. Der Vertreter der hiesigen American Transatlantic Line hat seine Firma habe auf eine telegraphische Nachricht in New York die Meldung erhalten, daß der englische Dampfer bereits in Buenos Aires eingetroffen ist. Beide anderen dort den 2. bzw. 12. Februar verlassen.

Bern, 2. Febr. (WB.) „Progrès de Lyon“ meldet: Der spanische Dampfer „Puntano“ ist verloren gegangen. Aus Cadiz wird gemeldet, daß der griechische „Aristoteles“ versenkt worden ist. Die Besatzung ist an Land gekommen.

London, 2. Febr. (WB.) Lloyds meldet: Der Dampfer „Trebon“ und der belgische Dampfer „Gouverneur“ (2800 Tonnen) sind versenkt worden. Der Schlepper „Duc de Brabant“ (139 Tonnen) ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Der norwegische Dampfer „Dandy“ ist gestern durch ein Seeboot versenkt worden. Die Besatzung ist bis auf einen gerettet. Der Segler „Trebouine“ wurde durch ein Boot gerettet. Drei Mann wurden gesetzet. Der Segler „Spartan“ ist versenkt worden. Der holländische Dampfer ist versenkt worden. Die Mannschaft ist gelandet.

London, 2. Febr. (WB.) Meldung des Auswärtigen Amtes. Die Segler „Helena“ und „Samuel“ sind versenkt worden.

## Telegraphische Nachrichten.

### Einstellung des holländischen Seeverkehrs.

WTB. Amsterdam, 2. Febr. Nichtamtlich. Die Kommission der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nederlands teilte mit, daß die Schiffe der Gesellschaft, die sich im Indien nach Holland und nach Europa aufhalten, bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückkehren werden. Auch die Fahrten von Holland nach Europa sind eingestellt. Über Schiffe, die unterwegs sind, wird der Minister des Außenhandels verhandelt.

WTB. Haag telegraphiert das Korrespondenzbüro der Marinestaffel gestern abend an alle Häfen telegraphisch, daß das Verbot des Ausfahrens von Zandvoort nach im Kraft bleibt, daß aber die niedersächsischen Schiffe, die auf eigenen Risiko abreisen wollen, das Marinestaffel anfragen müssen, daß der Marinestaffel die entsprechenden Befehle geben werde.

WTB. Rotterdam, 2. Febr. Nichtamtlich. Der Kapitän im Hafen der Holland-American Line, der von hier nach New York abgefahrt ist, ist heute zurückgekehrt. Die beiden Schlepper „Zee“ und „Witte Zee“, die Dampfer „Westerdyk“ aus England holen sollten, sind nicht gefahren.

### Besenkft.

WTB. London, 2. Febr. Nichtamtlich. Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer Nortic (1827 Tonnen) ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

### Einstellung der Untersuchung der New Yorker Börsenmanöver?

WTB. New York, 2. Febr. Nichtamtlich. Meldung. Die Kommission des Kongresses zur Untersuchung mit Wilsons Note zusammenhängenden Börsenmanöver wegen der politischen Lage nach Washington zurück.

### Die Ostgrenze des Sperrgebietes um England.

WTB. Berlin, 2. Febr. (Amtlich). Die Ostgrenze des Sperrgebietes um England wurde folgendermaßen festgelegt: Von Punkt 52 Grad 30 Min. Nordbreite, 4 Grad 30 Min. Ostlänge, über Punkt 56 Grad nach Punkt 56 Grad Nordbreite 50 Min. Ostlänge.

### Schwere Kälte in Deutschland.

WTB. Berlin, 2. Febr. (Amtlich). Die Kälte in Deutschland erreichte gestern auf 13 und 20 Grad Celsius. In Westdeutschland herrschte starker Frost. Im Alpenland war es seit 25 Jahren nicht vorgekommen, daß die Kälte von 19 Minuten festgestellt wurde.

Dass Fräulein Leni, die jetzt in einem frischen Kleid hinter dem Samovar saß, sinnend der traurigen lauschte, war nebenher wohl auch ihrer musikalischen Zusage reichen, doch auch der Professor tat es in trauriger Weise, denn als Gewissens und weniger als Musizieren.

Nehmen Sie Tee, Herr Professor? Aus tiefer Begeisterung auf, sagte er fröhlich, während er Leni freundlich fragende Blicke gerichtet. Wie warm die dunkelblauen Sterne im Himmel leuchteten! Und derselbe Schimmer lag auf ihrem Gesicht, das in dieser rostigen Verklärung wieder auf und ab hüpfte ausnahm.

Bitte, hauchte Fräulein, bejahte er eifrig. Reicht so, trinken Sie uns zur Gesellschaft. Tasse Damensee, Herr Professor. Später sollen Sie uns süßigen Trunk entschädigt werden, sagte ihm Behrens jovial zu.

Und so dem Tee bot sie dem Gast allerlei fröhliche Dinge, wie süßigen Schinken, zartes Ranchisches, köstliche Käsesorten und dergleichen mehr. Nun noch den zwei Hungerlagen ein wahrschöne Kälte und die heitere belebte Unterhaltung würzte es noch.

Er wäre ein Barbar gewesen, wenn er so nicht darüber empfunden hätte. Später, als Gret abgeräumt hatte und Tante Behrens mit dem süßigen Trunk zum Woschein kam, will sagen einen süßlichen Bordeaux vor den überraschten Gast stellte, ihm auch die Zigarre gestattet war, regte sich in ihm noch ein anderes, ein leichter Argwohn.

Lag dieser freigiebigen Bewirtung wirklich Humanität zu Grunde, oder — oder —?

Nein, dieses ungerechte Zweifels sollte er sich nicht schämen haben, denn die wackere Dame schenkte darauf auch in anderer Beziehung flaren Wein ein.

Während er sich den Stolz seines wunderlichen Frühstückes, wurde Fräulein Leni bei dem aufgehenden Frühstück plötzlich sehr erwärmt.

Fortsetzung folgt.

## Aus Provinz und Nachbargebieten

**Ueberwendung neuer Invalidenmarken.** Zur Selbst- und Hinterbliebenenversicherung sind für Beihilfengesetz nach dem 1. Januar 1917 nur Beitragsmarken vorgesehen zu verwenden. Eine Verwendung der bisherigen Sachentitäten für Zeiten nach dem 1. Januar 1917 kann nicht stattfinden, sondern unter Umständen auch Verhältnisse betreffender Arbeitgeber vor zur Folge haben.

**Die Zunahme der Spartenlagen bei der Kaiserlichen Sparkasse.** Der Bestand der Spartenlagen bei der Kaiserlichen Sparkasse hat sich im abgelaufenen Jahr 1916 um 12,4 Millionen Mark erhöht, trotzdem 27 Millionen Mark aus den Sparzuthaben zu Kriegs-Anteile-Zeichnungen verwendet worden sind. Die Zunahme der Spartenlagen von 12,4 Millionen Mark ist in früheren Zeiten nur einmal erreicht worden. Die starke Vermehrung der Spartenlagen im Kriegsjahr ist ein erfreuliches Zeichen für die gute, wirtschaftliche Lage in unserem Regierungsbereich. Der Einlagenbestand der Kaiserlichen Sparkasse hat sich damit auf 165,8 Millionen Mark erhöht. Im Umlauf befinden sich z. St. 249.377 Sparzertifikate. Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug 19.575.

**Kriegsanleihe-Zeichnungen für das Reichslandbuch.** Es hat den Anschein, als greife auch hinsichtlich der untern Kriegsanleihe bei den Zeichnern Beunruhigung wegen Auslieferung der Benachrichtigungen über die erfolgte Einlösung ihrer Zeichnungen in das Reichslandbuch Platz. Es sei einer darauf hingewiesen werden, daß die Verwaltung nur in der großen Menge der eingegangenen Anträge ihren Stand hat, die noch größere Anstrengung erst nach mehreren Wochen erledigt werden können. Zu irgend welcher Beunruhigung liegt also kein Grund vor und es wäre jedenfalls unnötig, wegen dieser unvermeidlichen Verzögerung die Zeichnung auf eine weitere Anleihe zu unterlassen.

**Heisenbach.** 2. Februar. Den Brüdern, Gezelte Karl Rüder und Sohn Wilhelm Rüder, Söhne des Schreinermästerns Wm. Rüder von hier wurde für hervorragende Leistungen vor dem Feinde, das Eiserne Kreuz 2. Klasse an ein und denselben Tage verliehen. Beide stehen auf dem Westlichen Kriegsschauplatz.

**Niederrhein.** 2. Februar. Als Wohltätigkeitsveranstaltung gibt am kommenden Sonntag die wohlbekannte Limburger Militärikapelle unter Mitwirkung von Prof. Dr. Oppenheimer hier im Euler'schen Saale ein Konzert.

## Aus Bad Ems und Umgegend

Bad Ems. 3. Februar 1917

**Anzeichnung.** Willi Hoffarth, bei einer Fernverhandlung im Westen, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz und wurde zum Unteroffizier befördert — Das Eiserne Kreuz wurde dem Musiker Herrmann Ruttig im Inf.-Reg. 32, für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen.

**Personalien.** Der neu gewählte Volkslehrungsbeamte Wilhelm Börster, bisher in Ilmenau (Thür.) tätig, hat seinen Dienst bei der Stadtclasse angetreten.

**Untere Volksschulen.** Aus den Volksschulen in den beiden dargestellten Krankenhäusern wurden im Monat Januar 1917 1019 Portionen Suppe verabfolgt. Die Ausgabestellen für den Kinderbetrieb im Diakonissenheim, Volksbad, (Marktstrasse) und bei dem Eiseren Werk gaben an 610 Kindern zusammen 13.631 Portionen Kinderbetrieb. Gewichtszurstellungen an Kindern haben ergeben, daß die Einnahme von kleineren Mengen gleichmäßig Einstellung auf das Körpergewicht gewiesen ist.

In dem gestrigen Braude wird uns mitgeteilt, daß es sich um einen Schornstein alter Bamat, bei welcher der Steinmetz auf einem Holzfächer steht, handelt. Dieser Holzfächer hätte sich entzündet. Es wäre den Hausbesitzern zu raten, im eigenen Interesse diesem Konstruktionfehler scharfes Auge zu halten.

**Deutsche Kriegskarte.** An den Posthaltern wird eine von den deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgesetzte "Deutsche Kriegskarte", die den Freimarktstempel von 5 Pf. entsprechend trägt, für 10 Pf. verkauft. Den Überschuss von 5 Pf. für jede abgesetzte Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner legendären Ausgaben. Infolge der vom 1. August 1916 ab zur Erledigung kommenden Reichsbürgschaft von 5 Pf. für Postkarten muß bei Verwendung dieser Karten noch eine 5 Pf.-Marke nachgelebt werden.

**Haching Turner.** Heute abend wegen einer Veranstaltung in der Halle kein Turnen.

## Aus Diez und Umgegend.

Diez. 3. Februar 1917.

**Theatervorstellung.** Am Samstag, den 1. Februar fand hier selbst im Hotel "Hof von Holland" das Original-Orpheum-Theater. Das Programm ist ein vielseitiges, es werden nur bekannte Künstler auftreten. Frau Maria, die ungarische Baubekünstlerin, wird durch ihren geschmeidigen Tanz allgemeine Aufmerksamkeit erregen, ebenso der akrobatische Hund- und Tauben-Dressur-Alt des Herrn Hartig. Hervorzuheben sind noch die Leistungen des Herrn Fred. Aniege mit seinem modernen Balance-Alt, sowie die klassischen Tänze der Geschw. Hohendorf. Auch der Humorist Walden wird die Besucher durch seine originellen Vorträge unterhalten. Zum Schluss des Programms kommt die Detektiv-Komödie "Der gesetzlose Mann" zur Aufführung. Nähert es sich der Ende dieser Nummer.

**Heilige Not.** Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung lädt seine Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde, aber auch alle anderen Volkskräfte, welche dem Gegenstand der Versammlungen Interesse entgegenbringen, zu einer Bezirksversammlung ein, welche Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 11 Uhr im Saal der "Alten Post" zu Limburg a. d. L. stattfindet. Die Versammlung wird durch einen Vortrag des Herrn Professor Dr. Stroeter, Bad Nauheim, eingeleitet, welcher unter dem Titel "Heilige Not" über alle die Fragen spricht, welche unter dem Herz des deutschen Volkes in dieser Zeit bewegen. Der Verband hofft, durch diesen Vortrag Aufklärung über die wichtigsten Lebensfragen des deutschen Volkes im weiteren verbreiten zu können. Ganz besonders die natürlichen Führer des Volkes, — Geistliche, Lehrer, Soziale und Gemeindebeamte, Aerzte, Gewerkschaftsbeamte und alle freiwilligen Mitarbeiter bei der öffentlichen Autarfone, insbesondere auch die Frauen — werden gebeten, die Versammlung zu besuchen. Außer dem genannten Vortrage wird von Herrn Dr. Broß, Oberarzt, ein Bericht gegeben werden über die Arbeit des Kriegswirtschaftlichen Lehrganges für Frauen, welche im vergangenen Monat auf Anordnung des neuwählten Landwirtschaftsministers in Berlin abgehalten wurde.

Zum Schluß wird der geschäftsführende Vorsitzende des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung über die Arbeit und die Ziele dieser Organisation, insbesondere über ihre Wirksamkeit im Kriege berichten. Gleichzeitig soll eine Ortsgruppe Limburg des Rhein-Mainischen Verbandes gegründet werden. Ein aus Limburger Bürgern gebildeter vorbereitender Ausschuss hat die dafür nötigen Maßnahmen eingeleitet. Mit der Zielversammlung ist eine um 11 Uhr vormittags beginnende Belebung der Stadt Limburg und des Dombezirks unter freundlicher Führung der Herren Zeichenlehrer Ahmann und Stadtbaurat Gollhäuser, Limburg, verbunden. Abends 8 Uhr veranstaltet der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung im Saal der "Alten Post" einen "Vaterländischen Abend" unter dem Titel "Deutsche Frauen", deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang", welcher neben einer auf diesem Gegenstand bezüglichen Aussprache eine Reihe musikalischer und declamatorischer Darbietungen Frankfurter Künstler bringen wird.

Berantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein. Von Eos

**Erspar Kartoffeln!**  
Lasset die Kartoffeln sofortig aus!

## Wassergelderhebung.

Die Wassergeldabgabe für die Monate Oktober, November und Dezember 1916 wird in den nächsten Tagen von dem Herrn Polizeibeamten Börster abgeholt.

Bad Ems, den 3. Februar 1917.

## Die Stadtclasse.

In den hiesigen Lazaretten befinden sich eine Anzahl arbeitswilliger und arbeitsfähiger Soldaten (Verwundete und Kranken) die imstande sind, ihren erlernten Beruf täglich ganze Tage, den halben Tag oder stundenweise auszuüben.

Es kommen Angehörige vieler Berufe in Frage.

Anfragen sind an den Central-Arbeitsnachweis „Hotel Schaller“, Zimmer 19, 10—12 und 4—6 Uhr zu richten.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

## Aglo Nevelsazarett.

### Berütigung für abgelieferte Weißdornfrüchte.

Die Vergütung für abgelieferte Weißdornbeeren kann am Dienstag, den 6. ds. Ms., vormittags 8½ bis 12½ Uhr bei der Stadtclasse erhoben werden.

Bad Ems, den 1. Februar 1917.

## Der Magistrat.

## Betr. Zuckerverkauf.

Gegen jeden Nummernabschnitt 4 der Zuckerkarte des Unterlahnkreises können in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1917 in den Kolonialwarengeschäften

750 G amm Zucker oder Randis entnommen werden.

Diez, den 1. Februar 1917.

## Der Bürgermeister.

J. B.: H.C.

## Kriegshilfe.

Der Betrieb in der Kriegshilfe hat wieder einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß die stöckin, Frau Witwe Röhl, nicht mehr in der Lage ist, ihn allein zu bewältigen. Sie bedarf bei der Ausgabe der Speisen, wie in den Sommermonaten des vergangenen Jahres dringend der Hilfe. Wer von den Diezer Frauen und Jungfrauen bereit ist, im obigen Sinne freiwillig in der Kriegshilfe mitzuholzen, der wolle mir dies bis spätestens den 5. Februar mitteilen. Bis her sind es immer dieselben Frauen und Jungfrauen gewesen, die sich in dankbarer Weise bei allen Kriegshilfsmaßnahmen, bei deren Ausführung wir Ihre Mitarbeit nicht entbehren könnten, betätigt haben. Es wäre jedoch sehr zu wünschen, wenn sich jetzt zum Dienst in der Kriegshilfe auch solche Damen melden, die, obwohl sie über die nötige freie Zeit verfügen, bis jetzt noch nicht in irgend einer Weise freiwillig tätig waren.

Diez, den 1. Februar 1917.

## Der Bürgermeister.

J. B.: H.C.

## Bekanntmachung.

Die Liste der gemäß § 1 des Ortsstatutis vom 27. Juni 1906 zum Feuerlöschdienste verpflichteten Personen liegt vom 2. Februar ds. J. ab während zweier Wochen auf dem Polizeibüro, Rosenstraße 12 hier, für die Beteiligten offen.

Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beaufsichtigte Heranziehung zum Feuerlöschdienste bei dem Magistrat erheben.

Diez, den 31. Januar 1917.

## Der Magistrat.

## Eierabgabe.

Montag, den 5. Februar werden auf Abschnitt 3 der Eierkarte 921—1039 1 Ei abgegeben. Die Abgabe erfolgt bei Frau Ullinger, Oberstr. Preis für 1 Ei 32 Pf.

Diez, den 3. Februar 1917.

## Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Von Montag, den 5. Februar ab kommen Trockenäpfel, gewässert per Pf. 1.80 Mark bei der Firma Schade und Hüller große zum Verkauf.

Diez, den 3. Februar 1917.

## Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 6. bis Samstag, den 10. ds. Ms., von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr wird das 4. Lantial Staatssteuer erhoben.

Diez, den 3. Februar 1917.

## Gemeindelasse Römer.

# Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 4. Februar  
von 1/2—10 Uhr.

Der Weihnachtsbaum eines Reservisten.

Monopol-Film. Monopol-Film.

## Das Gerücht.

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle: Erich Kaiser-Diez v. Lessing-Theater, Berlin. Der vorliegende Film zeigt in ausdrucksstarken Bildern und erschütternden Szenen das Gerücht, das unschöne, von Mund zu Mund springende Gerücht, und zeigt, welche Gewalt es haben kann und wie es wichtig eingreift in das Leben der von diesem Gerücht betroffenen Menschen.

Das Kriegs A B C. Humor alle.

Schwiegermutter auf Freiersfüßen  
Römisches Lustspiel in 3 Akten.

## Elko-Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Die Belohnung einer edlen Tat. Greifendes Drama in 1 Akt.

Jugendliche unter 17 Jahren haben nur in Begleitung ihrer Eltern Auftritt.

## Hof von Holland, Diez.

Sonntag, den 4. Februar 1917

Nur einmaliges Gastspiel des Original-Budapester Orpheum-Theaters

## 2 große Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr: Schüler- u. Fremdenvorstellung.

Abends 8 Uhr: Gala-Elite-Aufführung.

Zur Aufführung gelangt der Detektiv-Schager

## Der gefesselte Mann.

Romance in 3 Akten.

Exquisit 1 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 50 Pf.  
Kinder zahlen die Hälfte.

Die Direktion.

Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.

## Einladung.

Am Sonntag, den 4. Februar ds. J.

findet eine

## Bezirksversammlung

in Limburg a. d. L.

statt, zu der wir die Einwohner der Stadt Diez a. L. und Umgebung freundlich einladen.

## Tagesordnung:

Vormittags 11½ Uhr: Führung durch die Stadt Limburg und den Dom durch die Herren Zeichenlehrer Ahmann und Stadtbaurat Gollhäuser (Limburg). Treffpunkt vor dem Gasthaus "Zur alten Post".

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus "Zur alten Post":

## Bezirksversammlung.

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reinh. Streiter (Bad Nauheim): "Heilige Not".

2. Bericht über das Ergebnis der auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers im Januar zu Berlin abgehaltenen Kriegswirtschaftlichen Lehrgänge für Frauen. Frau F. Bröll (Oberursel).

3. Aufgaben und Ziele des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Dr. Robert Kahn (Frankfurt a. M.).

4. Gründung einer Ortsgruppe Limburg des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.

Nach den Vorträgen allgemeine Aussprache.

Abends 8 Uhr im Gasthaus "Zur alten Post":

## Deutscher Volksabend.

Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang

unter Mitwirkung der Damen: Hrl. Elsie Bölkow (Malerin und zweite Geige), Hrl. Adele Kohl (erste Geige), Hrl. Harriet Meyers (Gehang) und der Herren: Direktor Becker (Aussprache), Bruno Ederhard (Auszitation), Heinrich (Gello), und Lembita (Beatsche).

Die Beteiligung an der Führung und an den Nachmittags-Vorträgen ist kostenlos. Für den Besuch des deutschen Volksabends wird ein geringes Eintrittsgeld erhoben.

Für eine Anzahl junger Tür

## Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters sagen herzlichen Dank

### Frau Matthäy u. Kinder.

Bad Ems, den 3. Februar 1917.

### Mitteilung.

Der Einwohner von Bad Ems mache ich bekannt, daß ich das von meinem seligen Mann betriebene Sarggeschäft unverändert weiter führe.

Frau Matthäy Ww., Bad Ems.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Enschlafenen,

### Herrn Phil. Marxiner

und die zahlreichen Kränzchen, sowie dem ev. Männerverein sagen wir unsern herzl. Dank.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Verkauf eines der schönsten Villengrundstücke in Diez.

Das Besitztum Luisenstr. 6 — Lorenzstr. bestehend aus einem herrschaftl. Wohnhaus, einem Hinterhaus mit Wohnung, Stallung, Remise u. Autogarage, Zier-, Gemüse-, Obstgarten und altem, herrlichen Park, mit einem Flächeninh. von ungef. 7000 Quadrat-Meter, ist wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen, event. ab 1. Mai zu vermieten. Auf dem Besitztum lastet keine Hypothek und ist Villa mit Zentralheizung, Gas- u. elektr. Licht ausgestattet. Näheres beim

Besitzer M. Redenberg, Diez.

Empfehle meine

### Spezial-Artikel:

Kupfer-Ersatzkessel  
(bestens bewährt)

Einkochapparate,  
-Gläser u. -Dosen,

Ziegeln-

Zentrifugen,  
Taschenlampen,

Lederseit,

Feldpost-Dosen u.  
-Flaschen in Kartons,

Zigaretten.

Bestes

Schmier-Waschmittel.

Billig und gut!

### Wilhelm Seel

Hahnstätten. [1626]

### Besseres Mädchen oder Stütze

für Rücke [1615]  
für 15. Februar gesucht.  
Zweites Mädchen vorhanden.  
Frau Direktor Heinrichs,  
Overlausstein Viktoriabrunnen

### Nicht heiraten

ob verloben, d. wo sie sich ab. aufzustell. Person, über Familie, Witw. Ruf, Vorleben ic. genau informiert h. den. Discrete Spezialandstalt beschafft überall d. best. "Wöhring", Welt-Ausflugsst. Diez, tiv-Institut v. den B. 36.

**Leiterwagen**  
leicht bis fürtreue Gebrauchs-  
wagen empfiehlt [1616]  
**Karl Eickeit**, Bad Ems

**Gebrauchte Säcke**  
(auch zerissen), Packen, Sacktassen und Kram-tasch tauscht zu höchsten Preisen [1651]  
**Rheinische Sackzentrale**, Koblenz-L., Neubörgerstr. 25  
Gleichzeitig empfiehlt meine Tad-  
sackferei mit Maschinendrehs.

**Fahrküh**  
zu kaufen gesucht [1618]  
Röder-Großdörfel.

Gia leichter ein- u. zweispän.  
gut erhaltenen Sattelwagen  
gewert zu verkaufen. bei [1600]  
**G. Egel**, Bad Ems.

Zu die kommende Ausge ge. sucht:  
Zimmermädchen.

Küchenmädchen u.  
Hausmädchen.

**Hotel Schloß Johanniberg**,  
Bad Ems. [1604]

**Fräulein**  
perfekt im Maschinen-schreiben  
und für Registratur sucht so-  
fort [1610]

**Rheinisch Nassauische  
Gesellschaft**,  
Lanrenburg a. d. Lahn.

Tüchtiges, fleißiges  
**Mädchen**

für Küche und Haus gesucht.

**Frau Georg Königsberger**,

Diez, Schloßberg 21. [1618]

## Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nach 3 Uhr nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Elisabeth Weisbrod

geb. Lemler

im Alter von 40 Jahren zu sich zu rufen.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Weisbrod u. Kinder.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr in Welschneudorf statt.

## Todesanzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gottes unerforschlichem Ratschluß gefallen hat, heute gegen 8½ Uhr meine innigstgeliebte gute Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Theodore Ferger,

geb. Lanio

nach kurzem Krankenlager im 70. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Ems, den 2. Februar 1917.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Ferger,**  
**Mina Oelschläger**, geb. Ferger.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Febr. nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Römerstraße 63, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, der treusorgende, liebevolle Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der

### Schneidermeister

## Heinrich Bremser

Gefr. im Inf. Regt. No. 228, Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 37 Jahren am 9. Januar 1917 den Heldentod erlitten hat.

Diez, 1. Februar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Minna Bremser**, geb. Peiter.

**Ernst Bremser**,

**Liesel Bremser**.